

Zeitschrift: Dissonanz : die neue schweizerische Musikzeitschrift = Dissonance : la nouvelle revue musicale suisse

Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein

Band: - (1987)

Heft: 12

Rubrik: Rubrique AMS = Rubrik STV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

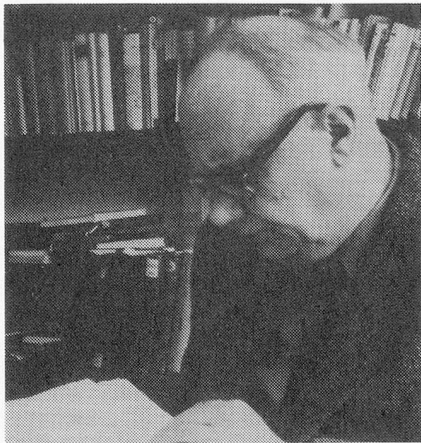
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beromünster führte. Auch wer mit den übelsten Auswüchsen des kalten Kriegs vertraut ist, wird diese Episode mit Erschrecken und Empörung wiederlesen. Um dieses Dokument treueidgenössischen Schwachsinn herum gruppieren sich Hanns-Werner Heisters Studie über Karl Amadeus Hartmanns Klaversonate «27. April 1945», Hanno Parmentiers Aufsatz «Hermann Scherchen, Luigi Nono und die «Internationale»», sowie Hartmut Lücks Anmerkungen zu Nonos «La Victoire de Guernica». Der Bezug zu Scherchen ergibt sich aus der kompositorischen Verfahrensweise in den besprochenen Werken. Nono wie Hartmann greifen auf Lieder der Arbeiterbewegung als



Harry Goldschmidt

Rohmaterial zurück. Nun hat ja Scherchen nicht nur einige dieser Lieder aus russischer Kriegsgefangenschaft nach Hause gebracht und mit deutschen Texten versehen, sondern, wie Parmentier meint, geht auch «die Idee, nicht beliebige Intervallstrukturen, sondern — als quasi-rhetorisches Verfahren — die Intervallfolgen vorfindbarer Melodien, präexistentes Material also, für seine Kompositionen zu verwenden», «mit einiger Sicherheit auf Scherchen zurück». Hier wäre, nach Aufarbeitung von Scherchens Nachlass und unter Zuzug weiterer Werke, vermehrt Klarheit zu schaffen.

Leserin und Leser werden von den übrigen Beiträgen diejenigen am wertvollsten finden, zu deren behandeltem Gegenstand (Werk / Komponist) sie eine besondere Affinität verspüren. Die meisten bieten zu Teilaspekten interessante Neuerkenntnisse. Hervorheben möchte ich jedoch noch Jochen Wolffs Aufsatz über die Oper «Der Reitersmann» von Aulis Sallinen. Nicht dass die musikalische Analyse des Werks auch nur annähernd erschöpfend wäre. Interessant für uns Zentraleuropäer sind jedoch die Ausführungen über die politischen und kulturellen Emanzipationsbestrebungen Finnlands seit Ende des letzten Jahrhunderts und die daraus sich ergebenden Konsequenzen für das Vorhandensein oder Nichtvorhandensein einer «Musik-Infrastruktur». Hier ist fast modellhaft zu sehen, wie der Musikbetrieb die musikalische Produktion prägt.

Peter Bitterli

Discussion Diskussion

Dissonanz und Zwölftonmusik

Betr. Cornelius Schnauber, Perzeption und Apperzeption der Dissonanzen in der zwölftönigen Musik, Dissonanz Nr. 11, S. 4ff.

Es geht mir weniger um Widerspruch zu den Ausführungen von Cornelius Schnauber als um (hier nur aphoristisch zu formulierende) Ergänzungen.

Dissonanzempfinden: 1. Es hängt viel davon ab, wie für die jeweiligen Testpersonen Kon- und Dissonanz definiert werden (schön/hässlich, entspannt/gespannt, stabil/labil, weich/hart o.a.). 2. Es beeinflusst das Konsonanz-Dissonanz-Empfinden in entscheidendem Umfang, in welchem Kontext die Intervalle und Akkorde erklingen, und zwar im Test wie im kompositorischen Zusammenhang. 3. Klangfarbe und Dynamik können die Konsonanz-Dissonanz-Zuordnung stark beeinflussen.

4. Es ist anzunehmen (aber kaum zu beweisen), dass die physikalisch-physiologisch objektiven Kriterien sich nicht nur nicht mit den musikalisch-psychologisch subjektiven Empfindungen decken, sondern ihnen (individuell in grösster, jeder Normierung sich entziehender Vielfalt) widersprechen können (nicht müssen!).

Zwölftonmusik: Es geht m.E. weniger um «Popularität», die auch weniger radikal Neuem versagt blieb, als darum, ob streng zwölftönige Musik überhaupt adäquat gehört werden kann. Ich meine ein Hören, das das kompositionstechnische Verfahren und den klangsinlichen Effekt (Eindruck) als zusammengehörig (weniger erkennt) als empfindet. Dies aber ist m.E. weder der Fall noch möglich. Vom Komponisten aus: Die jeweilige Wahl einer der 48 Reihengestalten erfolgt nur in seltenen Glücksfällen in bezug auf deren Gesamt, meist jedoch nur in bezug auf deren Beginn. Meistens also unterliegen die letzten Töne der jeweiligen Reihengestalt dem Systemzwang und nicht klanglich oder kombinatorisch gelenkter, freier Verfügung. — Vom Hörer aus: Im Klangverlauf einer Reihe nimmt die Voraussehbarkeit des (der) jeweils nächsten Tones (Töne) fortlaufend ab. Die Hörerwartung wird also weniger enttäuscht, als dass sie überhaupt kein Objekt findet, das mit der Reihentechnik zusammenhängt. Der logische Sog als grammatikalischer Effekt — Inbegriff der funktionalen Dur-Moll-Harmonik — verflacht zum Null-Pegel. Hierin liegt der für den von Vorwissen unbelasteten Hörer entscheidende und einzige Unterschied zwischen konsequent atonaler und streng zwölftöniger Musik.

Peter Benary

Rubrique AMS Rubrik STV

Solistenpreis des STV 1987

Das Finale des Solistenpreises, welcher dieses Jahr den Tasteninstrumenten und dem Schlagzeug vorbehalten war, fand am 28. und 29. März in der Musik-Akademie Basel statt. Drei Pianisten und zwei Schlagzeuger waren von der Jury für das Finale zugelassen worden. Die Jury setzte sich zusammen aus Jean Balissat, Präsident, Räto Tschupp, Dirigent, im weiteren Janine Lehmann, Klaus Linder und Jürg Wytttenbach für die Tasteninstrumente, sowie Pierre Bebout, Roland Manigley und Harald Glamsch für das Schlagzeug.

Die Jury kann normalerweise einen Preis von 8'000 Franken pro Kategorie zusprechen. Da indessen dieses Jahr die Qualität der Solisten ausserordentlich war, besonders bei den Pianisten, hat die Jury schliesslich beschlossen, zwei Solistenpreise in derselben Höhe an Marc Pantillon (Môtiers) und Käthi Weber (Bern) zu verleihen. Der Preis für Schlagzeug ging an Erwin Bucher (Inwil). Olivier Perrenoud bekam einen Preis von 1000 Franken für sein Programm.

Dies war das letzte Mal, dass der Solistenpreis in Basel verliehen wurde. Im nächsten Jahr werden die Prüfungen in Biel stattfinden, und das Finale wird unter der Mitwirkung des Bieler Orchesters stattfinden — ein bemerkenswerter Umstand, denn es ist das erste Mal in der Geschichte des Solistenpreises, dass wir von der Mitwirkung eines Orchesters profitieren können. Die für 1988 vorgesehenen Disziplinen sind Streicher und Gesang.

Prix de Soliste de l'AMS 1987

Réservée cette année aux claviers et à la percussion, la finale du Prix de Soliste s'est déroulée les 28 et 29 mars à la Musik-Akademie de Bâle. Trois pianistes et deux percussionnistes avaient été retenus par le jury qui se composait de Jean Balissat, président, Räto Tschupp, chef d'orchestre ainsi que de Janine Lehmann, Klaus Linder, Jürg Wytttenbach, pour les claviers et de Pierre Bébout, Roland Manigley, Harald Glamsch, pour la percussion.

Le jury, normalement, avait la possibilité d'attribuer un prix de 8000 francs par catégorie. Il s'est pourtant trouvé cette année devant des solistes d'une qualité tout à fait exceptionnelle, en particulier au niveau des pianistes, et il a finalement décidé d'attribuer deux Prix de Soliste d'un même montant à la pianiste Käthi Weber de Berne et au pianiste Marc Pantillon de Môtiers. Quant au Prix de percussion il est revenu à Erwin Bucher de Inwil. Olivier Perrenoud, pour

sa part, a reçu un prix de 1000 francs pour son programme.

C'était la dernière fois que la ville de Bâle accueillait le Prix de Soliste. L'an prochain, les épreuves se dérouleront à Bienne et la finale aura lieu avec le concours de l'orchestre de Bienne, événement digne d'être mentionné puisque c'est la première fois dans l'histoire du Prix de Soliste, que nous pourrions bénéficier de la participation d'un orchestre. Les disciplines retenues pour 1988 sont les *cordes* et le *chant*.

Tonkünstlerfest 1990

Ausschreibung (zuhanden der Mitglieder des STV)

Bis jetzt hat sich immer der Vorstand des STV um die jährlichen Tonkünstlerfeste gekümmert. Auf mehrfachen Wunsch soll nun den Mitgliedern die Möglichkeit geboten werden, Vorschläge zur Gestaltung des Festes von 1990 einreichen zu können. Diese sollen in ihrer Konzeption die folgenden Punkte mitberücksichtigen:

- Ort des Festes
- Thematik
- Besetzungen
- Budget

Eine Dokumentation über die Organisation der bisherigen Feste und ihre Finanzierungsstruktur wird Interessenten vom Sekretariat zur Verfügung gestellt. Dieser ist auch eine Liste beigefügt, auf welcher alle seit 1900 stattgefundenen Feste angeführt sind und die auch alle Themenschwerpunkte bis 1991 enthält. Das Sekretariat steht für alle weiteren Auskünfte gerne zur Verfügung.

Für die Auswahl wird der Vorstand als Jury fungieren.

Einsendetermin ist der 31. August 1987, Sekretariat des Schweizerischen Tonkünstlervereins, Postfach 177, 1000 Lausanne 13.

Fête des Musiciens Suisses 1990

Mise au concours (à l'attention des membres de l'AMS)

Jusqu'à maintenant, le Comité s'est toujours chargé de l'élaboration complète des fêtes. Pour répondre aux désirs exprimés à plusieurs reprises, le Comité offre aux membres de l'AMS la possibilité de présenter un projet de Fête pour 1990. Ce projet devra comporter les éléments suivants:

- Lieu de la Fête
- Thématique
- Moyens musicaux
- Budget

Un mémento sur l'organisation des Fêtes et sur l'élaboration d'un budget est à disposition des intéressés au secrétariat, ce dernier étant également prêt à répondre à leurs questions. Il y sera également joint la liste des fêtes ayant eu lieu depuis 1900 ainsi que les thématiques jusqu'en 1991.

Pour la sélection des projets, le Comité fera office de jury.

Délai d'envoi: 31 août 1987, au Secrétariat de l'Association des Musiciens Suisses, case postale 177, 1000 Lausanne 13.

Nouvelles œuvres suisses

Neue Schweizer Werke

Cette rubrique est rédigée par les Archives musicales suisses. Elle est principalement destinée aux membres de l'AMS.

Cette rubrique wird vom Schweizerischen Musik-Archiv betreut. Sie ist den Mitgliedern des STV vorbehalten.

1. Vokalmusik

a) ohne Begleitung

Kaelin Pierre

«Jean-Baptiste» (Pierre Kaelin) p. 4 voix d'hommes (1986) 2'20", Editions Gesseney, Lausanne

Röösli Joseph

Andante op. 35 (Carl Robert Enzmann) f. 4-stim. Männerchor (1985) 3', Verlag Hug & Co., Zürich

Rogg Lionel

Messe brève p. 4 voix mixtes et 5 voix mixtes (1986) 12', Editions Gesseney, Lausanne

Schneider Urs Peter

Chorbuch, 12 Lieder auf zwölf Texte von Robert Walser f. 8 Singstimmen (1976-77) 18', SV

b) mit Begleitung

Bräm Thuring

Kantate nach Sprüchen von Angelus Silesius f. S. gem. Chor u. Streichorch (m. Solostreichquart) (1986) 17', Ms.

Gerber René

«Sylvie et le paon», Oratorio (Mousse Boulanger) p. petit orch (fl, htb, clar, cor, v, vc, voix parlée, voix vocalisée, pf, 2perc, hp) (1986) 25', Ms.

Hostettler Michel

«La petite saga de Brent», Légende musicale (Henri Debluë) p. fl, clar, saxo, bn / 2trp, 2tb / perc / hf / 1-3 voix enf., 4 voix d'hommes (1986) 45', Ms.

Langmeier Samuel

«Jerusalem», Psalm (Verena Haller) f. Soli (S, A, T, B), 4-st. gem. Chor u. Orch (2, 2 [EHn], 2, 2 [KFg] / 2, 3, 3, 1 / Pk, Schlzg / Hf / Str) (1984/85) 40', Ms.

Mattmann Erwin

Ostertropus op. 5 (Alte Tropen und Bibeltexte) f. gem. Chor, 2Trp, 2Pos, Org, Gemeinde (1977) 5' SV

Perrin Jean

Secundum Paulum (Bible) p. ténor solo, vc, clar et pf (1986) 7', Ms.

Ringger Rolf Urs

«Aufbruch — oder: Lieder vom fernen Strand», Kantate (Rolf Urs Ringger) f. Männerchor, S u. Orch (1, 1, EHn, 1, BassKlar, 1 / 2, 1, 1, 1 / Hf / 4 Schlzg / Str) (1986) 15', SV

5 Morgenstern-Lieder (Christian Morgenstern) f. mittlere Stimme u. Klav (1954) 5', Ms.

5 Morgenstern-Lieder (Christian Morgenstern) f. mittlere Stimme u. Orch

(Fl, Ob, Klar, Horn / Klav / Str) (1986) 5', SV

Schibler Armin

«Amadeus und der graue Bote», Kammeroper in einem Akt (auf Originalmusik von W.A. Mozart) (Thornton Wilder) f. S, T, Bar / 2, 2, 2, 2 / 2, 2, 3 / Pk / Str (1982) 32', Edition Kunzelmann Adliswil

Suter Robert

«Bhalt du mi allewyyl lieb!», Aus den baseldeutschen Gedichten von Fritz Liebrich f. gem.-st. Knabenchor u. Bläserensemble (Ob / Klar / 2Trp / 2Pos) (1986) 19', Ms.

9 Psalmen (Thomas Bernhard) f. mittlere Singstimme u. Klav (1986) 22', Ms.

Trümpy Balz

«Dionysos-Hymnen» (2. Version) (Hymnen des Orpheus) f. Bariton solo u. Vc ad lib. (1986) 15', Ms.

2. Instrumentalmusik

Bamert Matthias

Kindergartenkonzert «Die Suppe» f. Sinfonieorch (1986) 22', Ms.

Blum Robert

6 Kleine Fantasien über ein altes Reiterlied f. Tenor-Posaune solo (1983) 12', Hug & Co., Zürich

Bräm Thuring

«Continuum» (Einzelteil aus «Dances») f. Celloorch (min. 3 Gruppen à 2 Celli) (1985) 5-20' ad lib., Ms.

Dances f. Solocello, Cymbalon u. Marimbaph., Celloorch (min. 6 Spieler) u. 3 Schlagzeuger (1985) 17', Ms.

Calame Geneviève

«Océanides» p. orch (fl, htb, clar, bn / 2 cor, 2 trp, 2 tb / 2 perc / hp / synthét. / cordes [8, 6, 4, 2]) (1986) 15', Ms.

Demierre Jacques

2 sets gagnant («Agripaume IV») p. 7 pianos (1986) 15', Ms.

Derungs Gion Antoni

Capriccio f. Harmoniemusik (1986) 4', Ms.

Konzert op. 107 in einem Satz f. Horn u. Streichorch (1985) 14', Ms.

Dubuis Claude

Psaume 138 «Le Seigneur est ressuscité» p. orgue (1986) 6', Cantate Domino, Corbeyrier

Psaume 146 «O mon âme sans relâche, loue et chante l'éternel», Partita sur la mélodie de Lausanne (1565) p. orgue (1986) 6', Cantate Domino, Corbeyrier

Ducommun Samuel

Sinfonietta p. orch à cordes (1978) 16', Edition Guilers, Fribourg

Escher Peter

Divertissement sédunois op. 111 p. clar et piano (1971) 18', Amadeus Verlag, Winterthur

Furer Arthur

Reminiszenzen, Trio f. Fl, Vc u. Klav (1985) 16', Müller & Schade, Bern

Furrer Beat

«Retour an dich» f. V, Vc u. Klav (1986) 14', Universal Edition, Wien

«Voicelessness. The snow has no voice» f. Klav solo (1986) 15', Universal Edition, Wien

Gasser Ulrich

«Schtei» f. Tenorblockflöte solo (1985/86) 8', Ms.